



Die östliche Ausrichtung bleibt bestehen

Eine Studie im Auftrag von Wirtschaftskammer und Wirtschaftsministerium bescheinigt steigenden Bedarf an Ostsprachen und Italienisch. Bei der Personalauswahl erreicht ein Viertel der österreichischen Unternehmer die Sprachkompetenz als entscheidenden Faktor.

Alle Kommunikation in einer Instanz konzentrieren will auch das Iff Wien. Foto: Gerry Janssen/Christof Koppert

Im Rahmen der Initiative *go international* des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer wurde erstmals der Fremdsprachenbedarf bundesweit und branchenübergreifend erhoben. An der repräsentativen Studie des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft nahmen mehr als 2000 Unternehmen teil.

Diese fundierte Englisch-Kenntnisse in der heutigen Arbeitswelt unersetzlich sind, mag als Ergebnis nicht wirklich überraschen. „Die meisten Geschäftsbeziehungen zu nicht-deutschsprachigen Ländern werden in Englisch abgewickelt“, weiß Studienautorin Sabine Arthan.

Knapp zwei Drittel der befragten Firmen erwarten in den nächsten Jahren einen steigenden Fremdsprachenbedarf. Die Wirtschaftsbeziehungen zum größten südlichen Nachbarn verstärken die Nachfrage nach Mitarbeitern mit Italienisch-Kenntnissen.

Mit dem Vorstoß der EU gegen Osten und den dadurch stetig wachsenden Verflechtungen des nationalen Ökosystems werden auch Sprachen wie Tschechisch, Ungarisch, Slowenisch und Slowakisch immer wichtiger für den wirtschaftlichen Alltag.

Bei der Personalauswahl spielen die Sprachkenntnisse innerhalb bei einem Viertel der Unternehmen – gleichermäÙen in Klein- wie auch in Großbetrieben – eine allmählich entscheidende Rolle.

Schulen steigen gut aus

Mit der Sprachbildung an den österreichischen Schulen zeigen sich die Betriebe grundsätzlich zufrieden. Verbesserungspotenzial ortet man primär in der mündlichen Kommunikation. Weibel: „Das ist nicht nur fachliche Volatilität erforderlich, sondern – auch im beruflichen Kontakt – vor allem der Umgang mit der Alltagssprache als vorrangig gilt.“

DER STANDARD Webtip: www.ifo.at www.wko.at www.kmw.ac.at

Integrierte Kommunikation in Wien

Berufsförderungsinstitut etabliert Akademie mit dreierlei Abschlussmöglichkeiten

Berufshilf Medlauer

Integrierte Kommunikation – die Zusammenführung aller Kommunikationsentscheidungen in einem Handeln – gilt als einer der maßgeblichen Zukunftstrends in der Unternehmenskommunikation. Zudem, wenn man sich an

den Info-Büder des Wiener Berufsförderungsinstituts (BFI) hält, das seit Herbst 2004 eine eigene Akademie für die neue Sparte eingerichtet hat.

Dreierlei Abschlüsse sind dabei möglich, erklärt der wissenschaftliche Leiter des berufsbegleitenden Lehrgangs universitären Charakters,

Erich Geretschläger, das Diplom nach zwei, der Akademische Kommunikationsmanager nach vier und ein Master of Arts nach sechs Semestern. „Die Leute wollen natürlich alle bis zum Schluss durchziehen“, so Geretschläger, doch wenn es sich für einen Teilnehmer außer dem Beruf nicht bis zum Mastergrad ausgeben, dann wolle man ihn doch nicht mit leeren Händen ziehen lassen. Die niedrigeren Abschlüsse seien sowieso ein Netzanfang.

Den allerdings will Barbara Scheer-Ursach keinesfalls benutzen. Die 36-Jährige führt sich im laufenden vierten Semester der Ausbildung noch nicht überfordert. „Mir gefällt der integrative Ansatz einfach wahnsinnig gut“, erklärt sie ihre Beweggründe.

Beruflicher Aufstieg

Als sich Scheer-Ursach für den Kurs einschrieb, arbeitete sie beim Reklamationservice der Porzellan-Lkw-Manufaktur GmbH. „Für das ich viele Vorträge in der Wirtschaftskammer gehalten habe.“ Dabei erkannte sie auch ihr grundlegendes Interesse für die Kommunikation nach außen. Mittlerweile, im September 2005, ist die Firma von Anfang Markt Service übernommen worden, was für Scheer-Ursach den Aufstieg in die interne Unternehmenskommunikation brachte. Die

laufende BI-Ausbildung habe im Handeln ihrer Vorgesetzten allerdings „ganz bestimmt eine Rolle gespielt“.

Die Akademie für Integrierte Kommunikation charakterisiert die Teilzeitstudienten als „sehr praktisch“, weil auch die Vortragenden nicht nur blank Theorie dozieren oder aus Lehrbüchern zitieren, sondern nun als langjährige Profis erzählen, was Sache ist.

DER STANDARD Webtip: www.bfi-wien.or.at

NUTZEN

Freiplätze für Coachingprojekt

Die Bewerberinnen von Partnernet starten am 29. Mai des Coachingprojekts „One stop - next chance“. Am 12. Mai werden beim Kick-off drei Freiplätze vergeben. Weiterführende Infos über www.partnernet.com

Mediziner-Netzwerk

An der Medizin-Unit Wien wurde die Plattform Young Scientists Association (YKA) gegründet, die junge und etablierte Wissenschaftler vernetzt. Ende Juni wird das PhD Symposium der YKA stattfinden. Kontakt: www.medunitwien.ac.at/yka

Der Umgang mit Konflikten

Das Wiener Polycollege lädt am 26. und am 27. Mai zum Seminar „Von Konflikt zum Verstehen“ sowie am 30. Juni und am 1. Juli zur entsprechenden Fortsetzungsveranstaltung. Von 9. bis 11. Juni läuft ein „Konflikte managen“ Das vollständige Programm auf www.polycollege.ac.at

Gratis-Recruiting-Seminar

„Der Weg zum neuen Mitarbeiter“ wird im kostenlosen Seminar der Rechtsanwaltskanzlei Rinkov & McKenzie gemeinsam mit Eblinger & Partner, am 11. Mai betrachtet. Anmeldung: ☎ (01) 316 60, seminar@bakermet.com

FH und Kinder

Wird ein Viertel der studierenden Mütter Alleinerziehende sind, wollen Studenten an der Steirischen FH Joanneum auf deren Belastungen aufpassen und die Angebote zur Vereinbarkeit von Kind und Studium verbessern. Am Montag präsentierte der Verein „Wohla“ die erste interaktive Kinderbetreuungsplattform im Netz. Über die Vereinbarkeitspage wurden Betreuungsmöglichkeiten transparent gemacht. Ob das Hauptprojekt ein Wohnhaus für allein erziehende Studierende und Pensionisten in Graz realisiert wird, steht noch in den Sternen. Seit Monaten kämpfen wir um die Finanzierung des Hauses durch Land und Stadt, aber es tut sich nichts.



Human Leadership & Changing World
Der MBA für jede Stufe Ihrer Karrierefortschritt
Erreichen Sie Ihre beruflichen Karriereziele mit einem MBA im Bereich Business. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Wien
Der Benefits of Certification – Die Vorteile:
Regular MBA
Executive MBA
Professional MBA
Certified Professional MBA
OPEN 2
16. Mai 2006

Tagen mit Stil und Komfort
HERNSTEIN Schloss
2560 Hornstein Österreich
Tel: 02633/47 251 Fax: DW 95
reservierung@schloss-herNSTEIN.at
www.schloss-herNSTEIN.at

in historischem Ambiente 50 km südlich von Wien.